

(19)



(11)

EP 2 653 365 A1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:

23.10.2013 Patentblatt 2013/43

(51) Int Cl.:

B61L 5/18 (2006.01)**F21V 29/00** (2006.01)**G08G 1/095** (2006.01)**B61L 5/12** (2006.01)(21) Anmeldenummer: **12164573.3**(22) Anmeldetag: **18.04.2012**

(84) Benannte Vertragsstaaten:

AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO PL PT RO RS SE SI SK SM TR

Benannte Erstreckungsstaaten:

BA ME(71) Anmelder: **Siemens Schweiz AG****8047 Zürich (CH)**

(72) Erfinder:

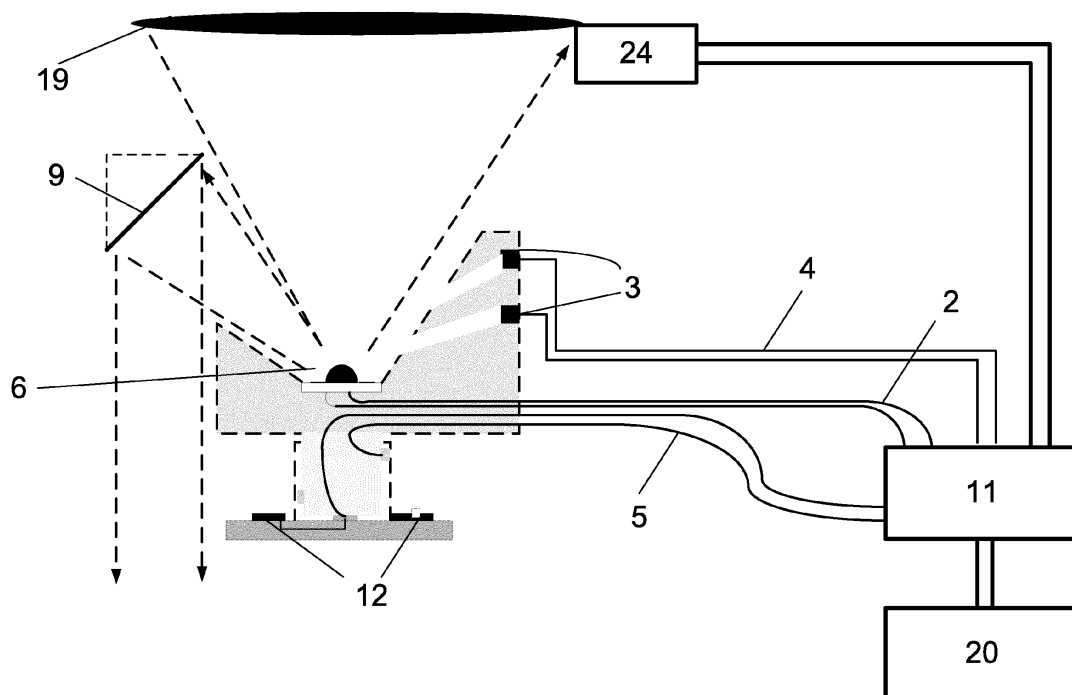
- **Windisch, Arthur**
8184 Bachenbülach (CH)
- **Schmid, Rolf**
8712 Stäfa (CH)

(74) Vertreter: **Kley, Hansjörg****Siemens AG****Postfach 22 16 34****80506 München (DE)**

(54) **Lichtsignal enthaltend eine LED-Lichtquellen-Anordnung zum Ersatz einer Glühlampen-Anordnung**

(57) Es wird eine in einem Lichtsignal (1) befindliche LED-Lichtquellen-Anordnung (6, 11) zum Ersatz einer bestehenden Glühlampen-Anordnung vorgeschlagen, die keinen Anpassungsaufwand auf der Stellwerkseite erfordert. Um die LED-Quelle (6) vor übermässiger Beanspruchung durch von Lastwiderständen (20, ..., 24) ab-

gegebener Energie zu schonen, ist ein Temperatursensor (12) vorgesehen, der mit der Steuerung (11) verbunden ist. Abhängig von der vom Temperatursensor (12) im Lichtsignalgehäuse festgestellten Temperatur (T) wird ein ausserhalb des Lichtsignals (1) oder innerhalb des Lichtsignals (1) vorhandener Lastwiderstand (20, 24) mit nicht benötigter Energie beaufschlagt.

**FIG 2****EP 2 653 365 A1**

Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf ein Lichtsignal gemäss dem Patentanspruch 1.

[0002] Zwergsignale (fr: signaux nains suisse) werden bei der Schweizerischen Bundesbahnen SBB und bei mehr als 30 schweizerischen Privatbahnen verwendet und dienen als Lichtsignal zur Sicherung von Fahrstrassen innerhalb eines Bahnhofes. Zwergsignale erfüllen damit sowohl Funktionen für den Rangier- als auch den Zugfahrbetrieb. In der Regel werden Zwergsignale immer links vom Gleis aufgestellt. Zwergsignale befinden sich direkt am Boden neben dem Gleis, nur in speziellen Einzelfällen werden sie zur besseren Sichtbarkeit erhöht angebracht, sei es an einem Masten oder an einem Perondach oder an einer Hausmauer.

[0003] Für den Ersatz von Glühlampen durch LED's ist in der Schrift US 2004/0070519 A1 [1] eine Signal-leuchte offenbart, bei der Glühlampen durch LED-Leuchtmittel ersetzbar sind. Dabei werden zu optischen Anpassung Fresnel Linsen eingesetzt. Die LED-Leuchtmittel beinhalten dabei bereits eine eigene Energieversorgung. Diese Lösung beinhaltet keine elektrische Nachbildung der Glühlampe.

[0004] Thermostrahler bzw. Glühlampen erzeugen ihr Licht mit einer glühenden Wendel im Temperaturbereich von ca. 2500 bis 3200°K. Das bedeutet, dass diese Lichtquellen durch ihre konstruktive Auslegung und ihren hohen Temperatur -Arbeitspunkt des Wendels eine sehr geringe Beeinflussung der bestimmungsgemässen Funktion durch den auftretenden Umgebungs-Temperaturbereich über das Jahr aufweisen. Darüber ist die die Infrarotstrahlung sehr geeignet und hilfreich, ein Beschlagen, Vereisen oder Zuschneien des Lichtaustritts in der kalten Jahreszeit aufgrund der Wärmezufuhr zu verhindern und dadurch den freien Austritt des Lichtes zu erhalten. Auch diese Eigenschaft gilt es bei einem Ersatz von Glühlampen mit LED's zu beachten.

[0005] Bis heute ist es nicht gelungen, in einem Migrationsschritt nur die die Glühlampen in einem Zwergsignal durch LED-Technik zu ersetzen. Heute sind nur Lösungen auf dem Markt, welche auf einem neuen Produkt (komplett neues Zwergsignal mit Gehäuse und anderer physikalischen Schnittstelle, d.h. Stromwerte angepasst) aufbauen. Um die Kompatibilität eines LED-Leuchtmittels mit einer Glühlampe herzustellen, müssen insbesondere die elektrischen Parameter übereinstimmen. Für die Realisierung sind die Kenngrössen der Glühlampe von 40V/20W entscheidend. Die in den Zwergsignalen verwendeten Glühlampen haben sich über die vielen Jahre bewährt und die Lokomotivführer haben sich auf die resultierenden Wahrnehmungseigenschaften eingestellt. Aufgrund der installierten Basis, d.h. der Ansteuerungsprinzipien der Domino-Stellwerke von Integra AG und der elektronischen Stellwerke muss die 40V/20W - Schnittstelle zu den Zwergsignalen beibehalten werden. In diesem Fall muss an der Stellwerksinnenanlage nichts verändert werden. Dies ist begründet durch

die sicherheitstechnische Zulassung der einzelnen Komponenten, z.B. der Zulassung durch das BAV, <http://www.bav.admin.ch>.

[0006] Der vorliegenden Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde ein Lichtsignal mit einer LED-Lichtquellen-Anordnung zugeben, die in bestehenden Signalen die Glühlampen-Anordnung ablöst, so dass die elektrische Ansteuerung unverändert bleibt und in betrieblicher Hinsicht kein Unterschied zwischen mit LED's oder mit Glühlampen bestückten Lichtsignalen besteht.

[0007] Diese Aufgabe wird durch die im unabhängigen Patentanspruch angegebenen Massnahmen gelöst. Vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung sind in weiteren Ansprüchen angegeben.

[0008] Die Erfindung löst die vorgenannten Teilprobleme, nämlich

- i) Lichtstromversorgung,
- ii) Wärmeabfuhr,
- iii) gleiches betriebliches Verhalten unabhängig von der Jahreszeit

wie folgt:

- i) Lichtstromversorgung

[0009] An der Lichtstromversorgung ändert sich nichts, es keinerlei Anpassungen auf der Stellwerkseite erforderlich und auch keinerlei weitere sicherheitstechnische Nachweise.

- ii) Wärmeabfuhr

[0010] Die im Lastwiderstand "vernichtete" Energie muss thermisch abgeführt werden, da die Lebensdauer von LED-Quellen durch unnötige thermische Belastung massiv reduziert wird. Daher sind örtlich verschiedene Lastwiderstände vorgesehen, die abhängig von der Temperaturbedingungen von einer Steuerung angeschaltet werden und im Sommer eine unnötige thermische Belastung verhindern.

- iii) Gleiches betriebliches Verhalten unabhängig von der Jahreszeit

[0011] Durch das Vorhandensein eines Temperatursensors im Innern des Lichtsignals wird ein im Innern des Lichtsignals angeordneter Lastwiderstand zugeschaltet, so dass im Winter die Abwärme dazu dient, einen Schnee-oder Eisansatz am Signal zu verhindern. Damit kann eine manuelle Befreiung von Schnee und Eis vermieden werden.

[0012] So können sich die folgenden Vorteile zusätzlich ergeben:

[0013] b) Die Unterbringung der elektrischen Komponenten auf einer Leiterplatte erlaubt eine einfache Installation im Zwergsignal bzw. Lichtsignal.

[0014] b) Für Platzierung und Anschluss der benötig-

ten Lastwiderstände sind Anpassungen hinsichtlich Verkabelung und Fixierung erforderlich. Dies stellt jedoch einen weit geringeren Aufwand dar, als eine neue Ansteuerung in einem Stellwerk vorzusehen.

[0015] Die vorgenannten zwei Vorteile ermöglichen, sukzessive in einem Bahnhof die Zwergsignale nachzurüsten. Dies wäre bei einer sogenannt zentralen Lösung, also mit einer neuen Ansteuerung auf der Stellwerkseite nicht möglich. Sukzessives Nachrüsten heisst, dass bei Ausfall eines bestehenden Glühlampen-Zwergsignals die vorgenannten Komponenten quasi als Ersatzteile gehalten werden können.

[0016] Die Erfindung wird nachfolgend anhand der Zeichnung beispielsweise näher erläutert. Dabei zeigen:

[0017] Figur 1 Zwergsignal mit den drei Signalbegriffen;

[0018] Figur 2 funktionale Übersicht zur LED-Lichtquellen-Anordnung;

[0019] Figur 3 Ausführungsform der Erfindung mit nahe der Frontlinse angeordneten Lastwiderständen;

[0020] Figur 4 Ausführungsform der Erfindung externem Lastwiderstand;

[0021] Figur 5 Ausführungsform der Erfindung externem Lastwiderstand.

[0022] Die Ausführungsbeispiele der vorliegenden Erfindung beziehen sich auf Zwergsignale. Die Erfindung ist jedoch auf jede Art von Lichtsignalen für den Eisenbahnbetrieb anwendbar, bei der Glühlampen durch eine LED-Leuchte ersetzt werden ohne dass an der Ansteuerung etwas geändert werden muss.

[0023] Figur 1 zeigt eine Ansicht eines Zwergsignals 1 mit den drei verschiedenen Signalbegriffe:

- HALT 40,
- FAHRT MIT VORSICHT 41 oder kurz VORSICHT 41,
- FAHRT 42.

Auf der Rückseite eines Zwergsignals 1 werden die Begriffe VORSICHT 41 oder FAHRT 42 mit einem weissen Licht angezeigt; dazu wird die Lichtquelle für die obere Leuchte benutzt; das Licht wird dabei über einen Spiegel auf die Rückseite geleitet. Diese Rücksignalisierung als leuchtender schräger Balken bedeutet, dass eine Fahrstrasse auf FAHRT 42 oder auf VORSICHT 41 freigegeben ist und somit ein entgegenkommendes Fahrzeug zu erwarten ist. Die Rücksignalisierung erlaubt auch dass ein Lokführer das Zwergsignal 1 von hinten lesen kann, dies ist insbesondere im Rangierdienst von Bedeutung.

[0024] Figur 2 zeigt eine Anordnung zum Betreiben von LED-Lichtquellen in einer funktionalen Übersicht. Die elektrische Ansteuerung der LED-Quelle 6 erfolgt ab einer Steuerung 11 - auch Steuerlogik 11 genannt -, die von der Stellwerkseite her gespeist wird. Der Spiegel 9 dient dazu, die Rückleuchte die mit der oberen vorderen Signalleuchte korrespondiert (vgl. Figur 1) mit der gleichen Lichtquelle zu beaufschlagen. Die Steuerlogik 11 enthält einen Energiebalancer, an dem ein externer Last-

widerstand 20 angeschlossen ist. Ebenso ist am Rand der Frontlinse 19 wenigstens ein Lastwiderstand 24 angeordnet. Üblicherweise sind die Lastwiderstände auf 40W ausgelegt. Durch die Steuerung 11 wird eine elektrische Gesamtlast von 40W geregelt, um gegenüber dem Stellwerk die Schnittstellen bzw. Lastspezifikation einzuhalten. Dies ist notwendig, weil die LED-Quelle 6 eine Leistungsaufnahme von rund 2 bis 3 Watt hat gegenüber 18 bis 20W für eine Glühlampe. Ebenso sind noch rund 2W für die Steuerung einzurechnen. Die zu ersetzende Glühlampe hat jedoch eine Leistungsaufnahme von 20W, sodass rund 30 bis 34W zu verbrauchen sind. Hier ist zu berücksichtigen, meistens zwei LED-Leuchten (entsprechend 2 Glühlampen) eingesetzt sind (in den Figuren nicht dargestellt). Abhängig von der Innentemperatur T des Zwergsignals erfolgt eine alternative Zuschaltung von Lastwiderständen. Dazu ist in der Nähe der LED-Quelle 6 ein Temperaturfühler 12 angeordnet, der über eine Anschlussleitung 5 mit der Steuerung 11 verbunden ist. Ist die vom Temperaturfühler 12 festgestellte Temperatur oberhalb eines Schwellwertes T_S gemäss der Bedingung

$$T \geq T_S$$

wird für die Energieabfuhr ein ausserhalb des Signalgehäuses angeordneter Widerstand 20 angesteuert. Für T_S kann z.B. festgelegt sein: $T_S = 10^\circ\text{C}$.

Gilt für die Temperatur $T < T_S$ wird der vorgenannte im Signalgehäuse angeordneter Widerstand 24 angesteuert.

[0025] Für die signaltechnische Überwachung der LED-Quellen 6 sind je nach zu erreichendem Sicherheitslevel Lichtsensoren 3 vorgesehen, die über eine Anschlussleitung 4 mit der Steuerung 11 verbunden sind. Dieser Lichtsensor 3 stellt fest, ob die LED-Quelle 6 Licht aussendet. In der Steuerung 11 ist der Signalbegriff bekannt. Somit kann aus dieser Rückführung 4 ein Fehlerfall erkannt werden und abhängig von den (gesetzlichen oder normativen) Sicherheitsvorgaben entweder eine Rückmeldung an das Stellwerk vorgenommen werden und/oder das Zwergsignal 1 kann gänzlich auf «dunkel» geschaltet werden. Auf «dunkel» geschaltete Signale haben den Signalbegriff HALT.

[0026] Die konstruktive Anordnung der Widerstände ist den Figuren 3 bis 5 zu entnehmen.

[0027] Figur 3 zeigt die Anordnung von zwei Lastwiderständen 24 nahe der Frontlinse 19 eines Signals. Hier sind die beiden Lastwiderstände kleiner zu dimensionieren, dass sie zusammen rund 40W elektrische Leistung verbrauchen können. Durch die Anordnung gerade bei der Frontlinse 19 ist sichergestellt, dass durch die Wärmeabfuhr über das Glas sich kein Schnee und kein Eis bilden kann, das die Sichtbarkeit des von der LED-Quelle 6 ausgesendeten Lichts beeinträchtigt.

[0028] Die Figuren 4 und 5 zeigen verschiedene kon-

strukture Anordnungen der ausserhalb des Signalgehäuses angeordneten Lastwiderstände 21, 22 und 23. Die Steuerung 11 ist - ausgebildet als Leiterplatte 11 mit elektronischen Bauelementen - an einer Innenwand des Gehäuses des Signals 1 mit einer Halterung 26 befestigt. Der Anschluss an die stellwerkseitige Ausrüstung erfolgt über einen Klemmenblock 8. Gemäss Figur 4 kann ein Lastwiderstand 22 am Fuss des Signals 1 befestigt sein oder der Lastwiderstand 23 ist im Schotter eingebettet.

[0029] Wie in Figur 5 gezeigt, ist der Lastwiderstand als Lastwiderstandsring 21 um den Fuss 29 des Zwergsignals 1 ausgebildet. Sowohl bei der Ausführungsform nach Figur 4 wie auch nach Figur 5 ist das Signal 1 ist wie üblich mit einem Fuss 27 im Schotter eingebettet.

[0030] Die vorstehenden Ausführungsformen sind besonders auf ein Zwergsignal 1 bezogen. Die Erfindung ist jedoch auf jede Art von Lichtsignal 1 anwendbar, bei der bestehende Glühlampen durch LED-Quellen 6 ersetzt werden, ohne dass an der elektrischen Ansteuerung von einer Zentrale bzw. Stellwerk etwas geändert werden muss.

Liste der Bezugszeichen, Glossar

[0031]

1	Zwergsignal; Signal, Lichtsignal	
2	Anschlussleitung zu LED-Quelle	
3	Lichtsensord	
4	Anschlussleitung zu Lichtsensor	
5	Anschlussleitung zu Temperatursensor	
6	LED-Quelle	
7	Sockel für LED-Quelle	
8	Anschlussklemmen	
9	Spiegel zur Rückführung des Lichts an die Rückleuchte des Zwergsignals	
11	Steuerung; Steuerlogik; Leiterplatte mit elektronischen Bauelementen	
12	Temperatursensor, Wärmefühler	
19	Frontlinse des Zwergsignals	
20	Externer Lastwiderstand, von der LED-Quelle abgesetzt angeordnet	
21	Externer Lastwiderstand, als Lastwiderstandsring ausgebildet	
22	Externer Lastwiderstand, am Fuss des Zwergsignals angeordnet	
23	Externer Lastwiderstand, im Schotter beim Zwergsignals angeordnet	
24	Interner Lastwiderstand im Gehäuse in der Nähe der Frontlinse angeordnet	
25	Halterung	
27	Sockel des Zwergsignals	
28	Schotter	
29	Fuss des Zwergsignals	
40	Signalbegriff HALT	
41	Signalbegriff FAHRT MIT VORSICHT, Beginn oder Fortsetzung der Fahrt; unmittelbar nach dem Zwergsignal muss mit einem Hindernis ge-	

rechnet werden

42	Signalbegriff FAHRT
43	Leuchte, Frontleuchte
44	Rückleuchte
5	LED light emitting diode
T	Temperatur, Innentemperatur
T _S	Schwellwert, z.B. T _S = 10°C

Liste der zitierten Dokumente

[0032]

[1] US 2004/0070519 A1 «Compact light emitting diode retrofit lamp and method for traffic signal lights» Wu et al.

Patentansprüche

1. Lichtsignal (1) enthaltend eine LED-Lichtquellen-Anordnung (6, 11) zum Ersatz einer Glühlampen-Anordnung, wobei das Lichtsignal (1) an seiner Frontseite einer Frontlinse (19) aufweist und die LED-Lichtquelle von einer Steuerung (11) aktivierbar ist,
dadurch gekennzeichnet, dass

- im Innern des Lichtsignals (1) ein Temperaturfühler (12) angeordnet ist, der mit der Steuerung (11) verbunden ist;
- für eine Nachbildung der elektrischen Glühlampen-Eigenschaften von der Steuerung (11) wenigstens zwei Lastwiderstände (20, 21, 22, 23, 24) mit von der LED-Quelle (6) nicht benötigter elektrischer Energie beaufschlagt werden; wobei ein Lastwiderstand (24) im Innern des Lichtsignals (1) und ein Lastwiderstand (21, 22, 23) ausserhalb des Lichtsignals (1) angeordnet ist und dass
- der ausserhalb des Lichtsignals (1) angeordnete Lastwiderstand (21, 22, 23) mit Energie beaufschlagt wird, wenn in der Steuerung (11) ein Temperaturwert (T) oberhalb eines Schwellwertes (T_S) detektiert wird und dass der innerhalb des Lichtsignals (1) angeordnete Lastwiderstand (24) mit Energie beaufschlagt wird, wenn in der Steuerung (11) ein Temperaturwert (T) unterhalb eines Schwellwertes (T_S) detektiert wird.

2. Lichtsignal (1) nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet, dass
der ausserhalb des Lichtsignals (1) angeordnete Lastwiderstand als Lastwiderstandsring (21) um den Fuss (29) des Lichtsignals (1) angelegt ist.

3. Lichtsignal (1) nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet, dass

der ausserhalb des Lichtsignals (1) angeordnete Lastwiderstand am Fuss (29) des Lichtsignals (1) angebracht ist.

4. Lichtsignal (1) nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet, dass
der ausserhalb des Lichtsignals (1) angeordnete Lastwiderstand im das Lichtsignal (1) umgebenden Schotter (28) eingebettet ist. 5
10
5. Lichtsignal (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 4,
dadurch gekennzeichnet, dass
der innerhalb des Lichtsignals (1) angeordnete Lastwiderstand am Rand der Frontlinse (19) angebracht ist. 15
6. Lichtsignal (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 5,
dadurch gekennzeichnet, dass
für die Überwachung von von der LED-Quelle (6) ausgesandtem Licht ein Lichtsensor (3) vorgesehen ist, der mit der Steuerung (11) verbunden ist, die bei Ausbleiben von vom Lichtsensor detektierten Licht alle LED-Quellen (6) des Lichtsignals deaktiviert und eine Meldung an eine externe Einheit abgibt. 20
25

30

35

40

45

50

55

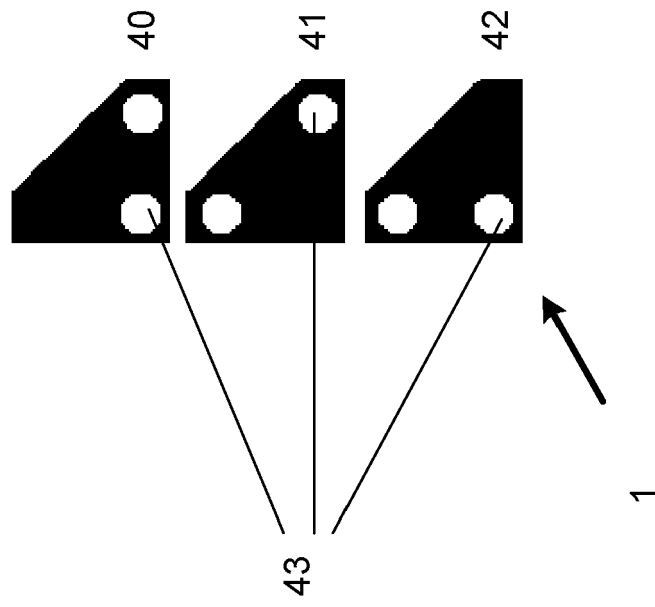


FIG 1

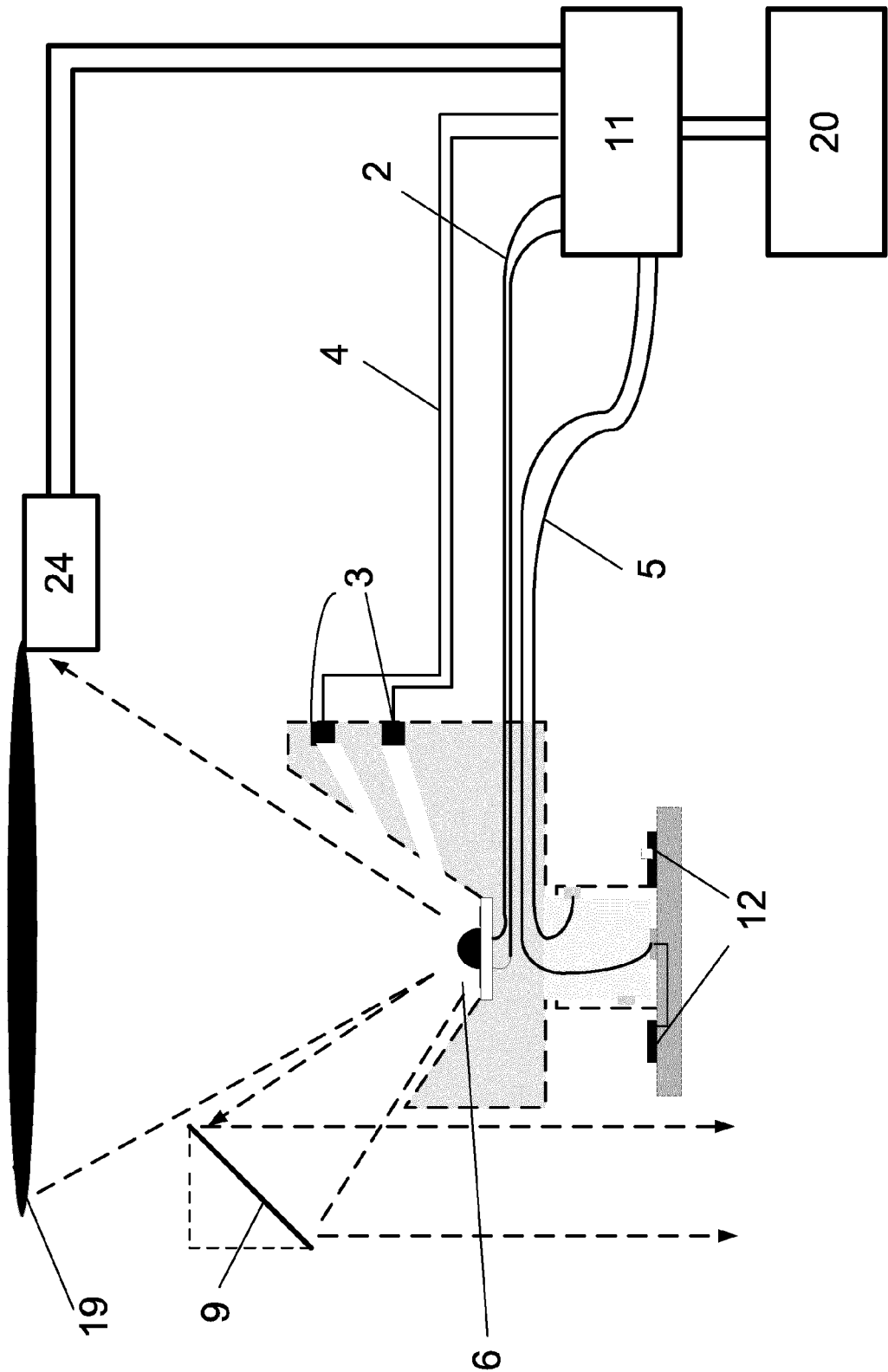


FIG 2

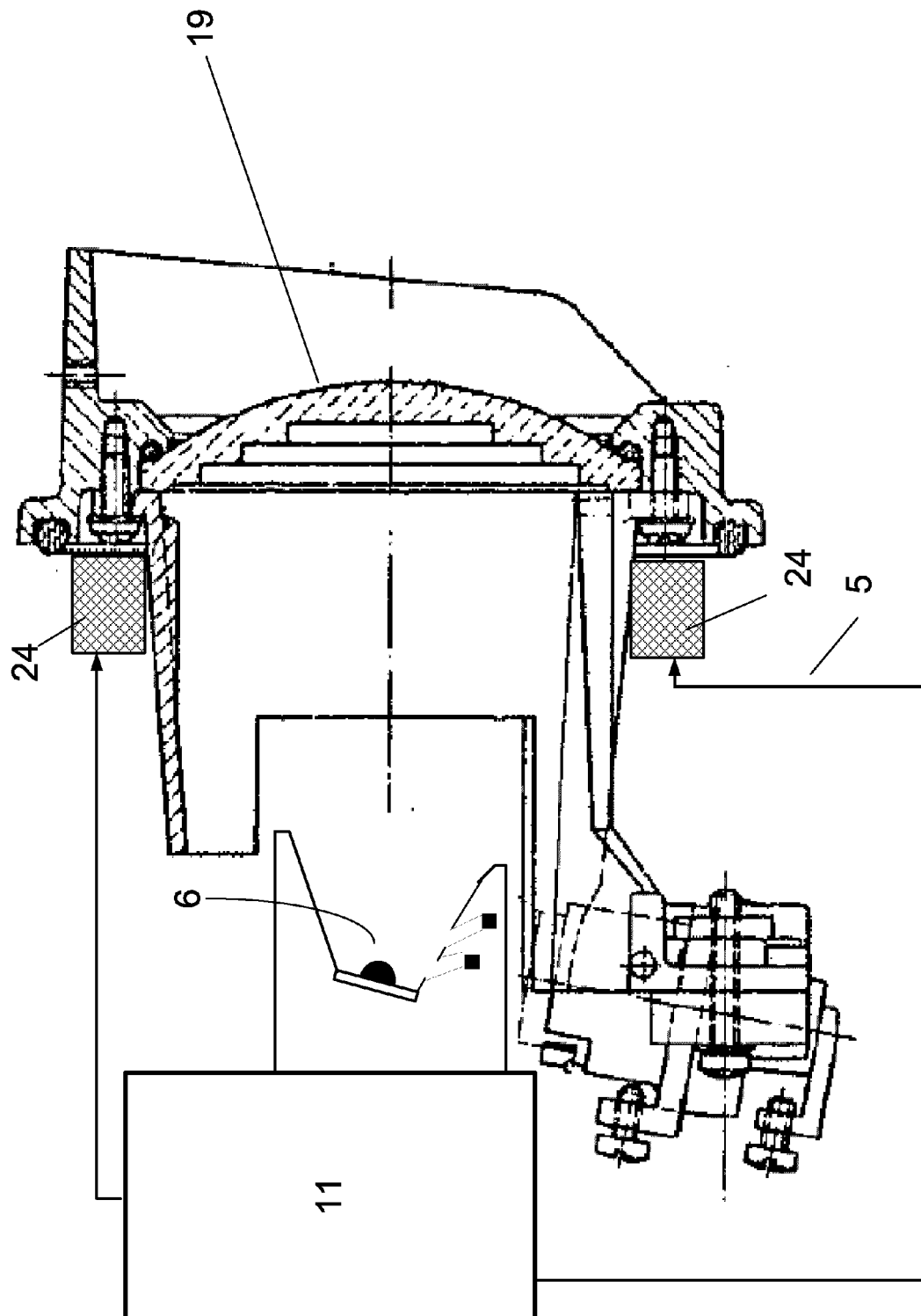
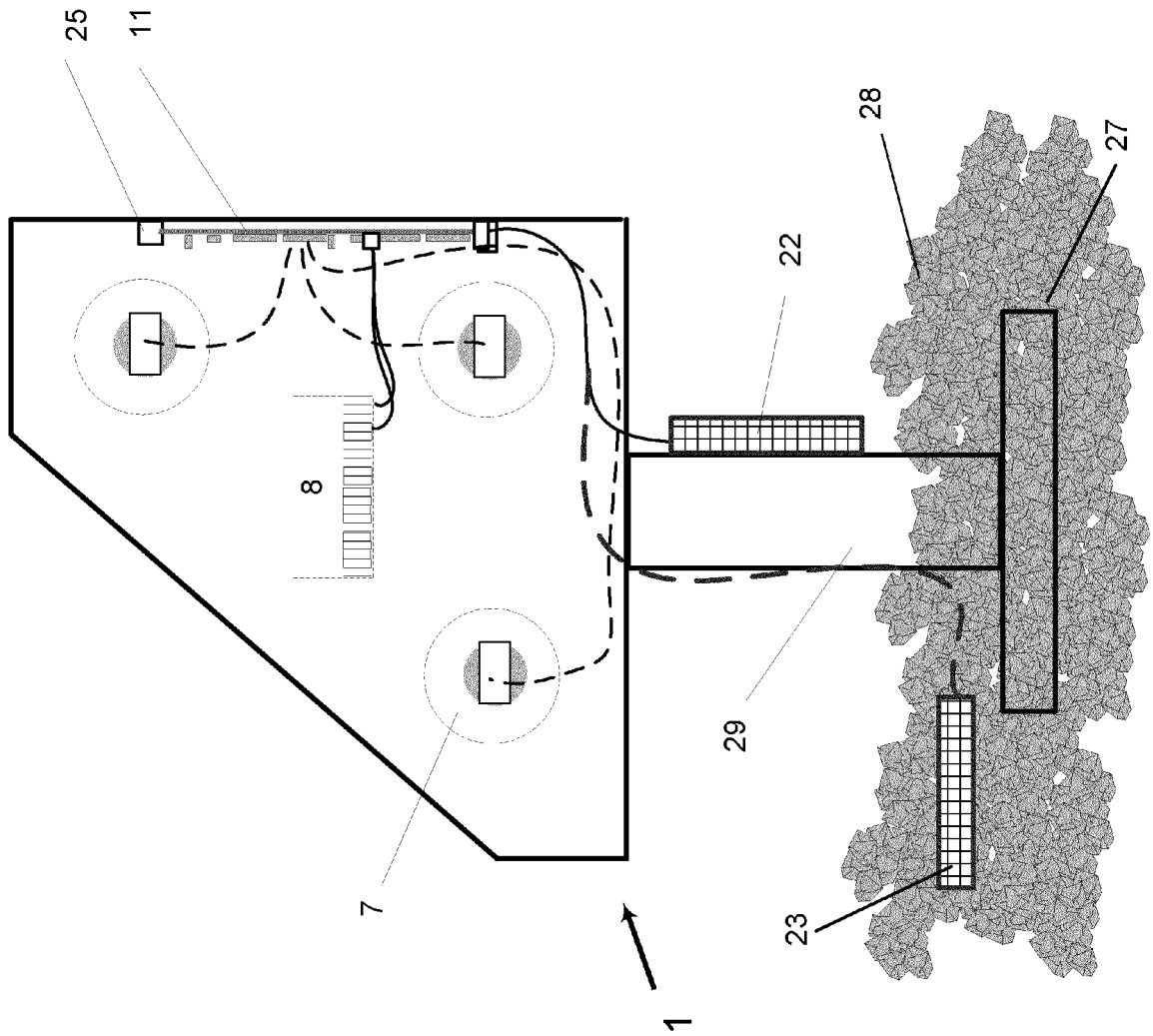


FIG 3

**FIG 4**

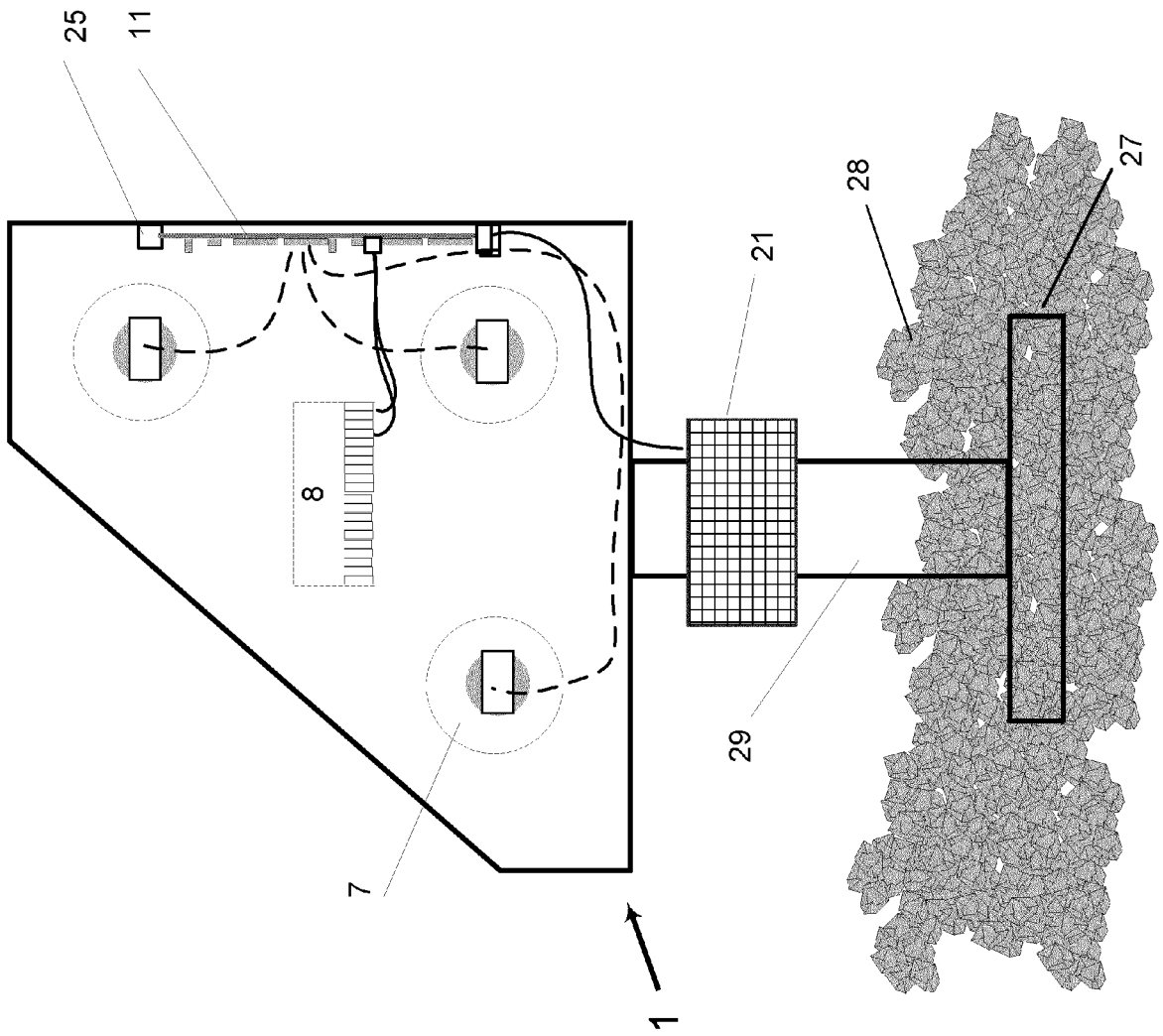


FIG 5



EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 12 16 4573

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)
A	AT 505 154 A4 (SWARCO FUTURIT VERKEHRSSIGNALS [AT]) 15. November 2008 (2008-11-15) * Seite 8, Zeile 1 - Zeile 18 * * Seite 13, Zeile 27 - Seite 16, Zeile 25 *	1-6	INV. B61L5/18 G08G1/095 F21V29/00 B61L5/12
A	----- EP 2 124 507 A2 (SIEMENS AG [DE]) 25. November 2009 (2009-11-25) * das ganze Dokument *	1-6	
A	----- WO 2006/080921 A1 (GELCORE LLC [US]) 3. August 2006 (2006-08-03) * Seite 2, Zeile 34 - Seite 4, Zeile 2 *	1-6	
A	----- ZABEL M ET AL: "LED - EINE NEUE GENERATION VON LICHTQUELLEN FÜR EISENBAHNSIGNALE", SIGNAL + DRAHT, TELZLAFF VERLAG GMBH. DARMSTADT, DE, Nr. 9, 1. September 2000 (2000-09-01), Seiten 31-33, XP009033674, ISSN: 0037-4997 * das ganze Dokument *	1-6	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (IPC)
			B61L G08G F21V
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort München		Abschlußdatum der Recherche 26. September 2012	Prüfer Dascalu, Aurel
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE			
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentedokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

1
EPO FORM 1503.03.82 (P04C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 12 16 4573

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentedokumente angegeben.
Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

26-09-2012

Im Recherchenbericht angeführtes Patentedokument		Datum der Veröffentlichung		Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
AT 505154	A4	15-11-2008	AT	505154 A4		15-11-2008
			EA	200702246 A1		28-04-2009

EP 2124507	A2	25-11-2009	DE	102008025187 A1		03-12-2009
			EP	2124507 A2		25-11-2009

WO 2006080921	A1	03-08-2006	AU	2005325730 A1		03-08-2006
			EP	1859653 A1		28-11-2007
			US	2006176187 A1		10-08-2006
			WO	2006080921 A1		03-08-2006

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- US 20040070519 A1 [0003] [0032]